

An dem Tag, als ich diesen (im >Tagblatt< diesmal arg gerupften) Leserbrief schrieb, starb an seinem 87. Geburtstag Hans-Jürgen Massaquoi, der Verfasser von >Neger, Neger, Schornsteinfeger.< Ich gebe selten eine Lese-Empfehlung heraus. Und wenn ich nicht grundsätzlich dagegen wäre, Leser in die Pflicht zu nehmen, würde ich ihnen zuschreien: Das muss man gelesen haben!

Neger

Der Thienemann Verlag säubert nach Zeitungsmeldungen ein Jugendbuch von dem Ausdruck Neger, hat möglicherweise sogar überlegt, das ganze Buch zu schreddern. Wie leicht ist es in Deutschland wieder geworden, den Entscheidern in den Verlagen eine Zensurschere in den Kopf zu implantieren!

Vor Jahren gab es ein wunderschönes Jugendbuch, ein Bestseller, der auch verfilmt wurde: >Neger, Neger, Schornsteinfeger<. Das spielte in meiner Heimatstadt Hamburg. Ich kannte aus jenen finsternen Tagen manche Straßenecke, die da beschrieben wurde. Mir ist Zynisches oder Makabres nicht fremd. Aber allein die Vorstellung, dass aus diesem Buch der Ausdruck >Neger< ausgemerzt, das Buch am Ende gar vom Markt genommen und der Film nicht mehr gesendet werden könnte, lässt mich verstummen.

Für den Gebrauch des Wortes >Weltuntergang< soll man neuerdings blechen! Anfang des 20. Jahrhunderts ließ ein Hersteller von Karteien das Wort >Kartei< gleich mit patentieren. Die Konkurrenz, die Bibliotheken und Archive halfen sich mit dem Ersatz-Ausdruck >Kartothek< (Erst 1930 wurde das Patent ungültig). So begannen schon vor dem 3. Reich die ersten Maulkorb-Aktionen. Ende der 70er Jahre wurde eine von mir mit herausgegebene Reihe geschlossen, weil wir uns weigerten, die verbreitete Abbrüviatur BRD in >Bundesrepublik Deutschland< aufzulösen. Die Abkürzung DDR war dagegen fast vorgeschrieben. Wir hatten uns inzwischen damit abgefunden, das als Einzelfall zu sehen.

Jetzt aber der Neger. Mag sein, dass sich da ein Neonazi ins Fäustchen lacht: Man kaschiert eine Aktion als antirassistisch und öffnet damit ein weites Tor für Säuberungen und Zensur,

die später wie im 3. Reich zum Verbot von Wörtern wie >Frieden< oder >Freiheit< führen können. Man bilde sich nicht ein, dass man diese Entwicklung durch ein Heer von Ausnahmeregelungen stoppen kann. Das ging schon in der Weimarer Republik daneben.

Gerd Simon